



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

DIGITALE PUBLIKATIONEN DES  
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Das ist eine digitale Ausgabe von / This is a digital edition of

Dähne, Burkart

## Karabalgasun – Stadt der Nomaden: die archäologischen Ausgrabungen in der frühuigurischen Hauptstadt 2009–2011

der Reihe / of the series

Forschungen zur Archäologie außereuropäischer Kulturen; Bd. 14

DOI: <https://doi.org/10.34780/31bg-9k6m>

**Herausgebende Institution / Publisher:**

Deutsches Archäologisches Institut

**Copyright (Digital Edition) © 2022 Deutsches Archäologisches Institut**

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: [info@dainst.de](mailto:info@dainst.de) | Web: <https://www.dainst.org>

**Nutzungsbedingungen:** Mit dem Herunterladen erkennen Sie die Nutzungsbedingungen (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) von iDAI.publications an. Sofern in dem Dokument nichts anderes ausdrücklich vermerkt ist, gelten folgende Nutzungsbedingungen: Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeberinnen/Herausgeber der entsprechenden Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts ([info@dainst.de](mailto:info@dainst.de)). Etwaige davon abweichende Lizenzbedingungen sind im Abbildungsnachweis vermerkt.

**Terms of use:** By downloading you accept the terms of use (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) of iDAI.publications. Unless otherwise stated in the document, the following terms of use are applicable: All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut ([info@dainst.de](mailto:info@dainst.de)). Any deviating terms of use are indicated in the credits.

# Vorwort der Hausgeber

Mit dem vorliegenden Band von Burkart Dähne: »Karabalgasun – Stadt der Nomaden – Die archäologischen Ausgrabungen in der frühuigurischen Hauptstadt 2009–2011«, erscheint in unserer Reihe »Forschungen zur Archäologie Außereuropäischer Kulturen« ein weiteres Werk in dem die Ergebnisse der Feldarbeiten der Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen in der Mongolei vorgelegt werden. Nach Band 12 von Christina Franken »Die »Große Halle« von Karakorum: zur archäologischen Untersuchung des ersten buddhistischen Tempels der alten mongolischen Hauptstadt«, liegt nun mit Burkart Dähnes Buch die erste umfassende Publikation von Ergebnissen der Mongolisch-Deutschen-Orchon-Expedition vor.

Die Mongolisch-Deutsche-Orchon-Expedition wurde 2007 als Kooperation der Mongolische Akademie der Wissenschaften, der Nationaluniversität Ulaanbaatar und der Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen, des Deutschen Archäologischen Instituts ins Leben gerufen. Sie schließt damit an die im Jahr 1998 gegründete und seit 2000 unter der Schirmherrschaft der Präsidenten beider Länder stehende Mongolisch-Deutsche Karakorum-Expedition an, die sich der Erforschung der altmongolischen Hauptstadt widmet. Ziel der Mongolisch-Deutschen-Orchon-Expedition ist die Erforschung der uigurischen Hauptstadt Karabalgasun sowie ihres Umlandes im Orchontal. Somit widmen sich beide Forschungsprojekte Fragen der Stadtentwicklung und Stadtgliederung im spätnomadischen Kontext.

Das Orchontal bildet einen physisch- und kulturgeographisch klar umrissenen Geschichtsraum und gilt als Zentrum spätnomadischer Herrschaftsbildungen. Es war Teil so bedeutender spätnomadischer Reiche wie das der Xiongnu, verschiedener osttürkischer Reiche, sowie der Uiguren und Mongolen. Karabalgasun selbst wurde im

8. Jahrhundert gegründet. Obwohl es nur ca. 100 Jahre existierte, erreichte es dennoch eine Größe von weit über 30 Quadratkilometer und repräsentiert damit eine der größten mittelalterlichen Städte im östlichen Zentralasien.

Während die Blütezeit der uigurischen Kultur im Ostturkestan des 10. bis 12. Jahrhundert bereits umfassender erforscht wurde, ist die Archäologie der Uiguren in ihren östlichen Stammesgebieten weitgehend unbekannt. Nur wenige Schriftquellen geben Auskunft über das Leben in der Stadt Karabalgasun. Allerdings berichtet der Araber Tamim Ibn Bahr von der »Stadt des Königs«, als einer »großen Stadt, reich an Landwirtschaft«. Weitere Quellen erwähnen die Anwesenheit von Sogdern, Chinesen, Persern. Alles deutet darauf hin, dass die Stadt durch ihre Lage an einem Abzweig der Seidenstraße als bedeutender Umschlagplatz von Seide aus China gelten kann und damit durch außerordentliche Internationalität geprägt war.

Die Forschungen der Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen und ihrer mongolischen Partnerinstitute konzentrieren sich seit 2009 auf die auch heute noch am besten erhaltenen Bereiche des als Tempel-/Palaststadt bezeichneten Areals sowie die südlich angrenzenden Bebauungsstrukturen. Der vorliegende Band basiert auf der Dissertation des Autors an der Universität Leipzig und behandelt die Auswertung der Baubefunde der Grabungskampagnen 2009–2011 sowie die Forschungsgeschichte Karabalgasuns einschließlich einer kritischer Analyse der bislang veröffentlichten Forschungen zur spätnomadischen Siedlungs- und Stadtgeschichte Zentralasiens.

Zuletzt sei an dieser Stelle ausdrücklich der Gerda-Henkel-Stiftung für ihre langjährige Förderung des Projekts gedankt.